

# Wahlprüfsteine

## Queere Themen in der Kommunalwahl 2024

### 1. Förderung der Community

In den Vorbereitungen für die Diskussionen um den Doppelhaushalt 2024/25 erstellte queerKastle einen Businessplan zur Evaluierung der benötigten Unterstützung für den Betrieb eines queeren Zentrums in Karlsruhe. Daraus ergab sich eine Finanzierungslücke von 138.000€ im Jahr für einen zukunftssicheren Betrieb und eine Finanzierungslücke von 108.000€ im Jahr für einen Basisbetrieb, der lediglich die Grundbedürfnisse der queeren Community abdeckt. Nach einer weiteren Diskussionsrunde mit den Fraktionen entschloss sich queerKastle nach einigen Abstrichen dazu, einen Antrag auf 80.000€ für den Doppelhaushalt 2024/25 einzubringen. Dieser wurde im Gemeinderat mehrheitlich abgelehnt. Angenommen wurde ein Antrag der Fraktion DIE GRÜNEN zur Unterstützung eines queeren Begegnungsraums in Höhe von 35.000€.

**Frage 1** Inwieweit wird sich Ihre Partei im kommenden Doppelhaushalt 2026/27 für eine Förderung eines queeren Zentrums einsetzen? Welche Summe hält Ihre Partei hierbei für realistisch? Hat Ihre Partei Pläne, die Gründung eines queeren Zentrums auch außerhalb des Haushaltes zu unterstützen?

**Antwort** Karlsruhe braucht ein queeres Zentrum. Wir fordern mindestens ein queeres Zentrum auf jedes Prestige-Projekt für Alte Weiße Männer. Queere Menschen brauchen Vernetzung, Beratung und eine Anlaufstelle in Karlsruhe. Eine solche Forderung unterstützen wir selbstverständlich auch außerhalb des Haushaltes, die Summen glauben wir euch einfach mal.

**Frage 2** Unterstützt Ihre Partei weiterhin die Förderung des queeren Begegnungsraums oder plant sie, die Förderung zu erhöhen?

**Antwort** Als PopulistX sagen wir ganz klar: Wir wollen, was ihr wollt! Wollen wir diesmal aber tatsächlich.

**Frage 3** Plant Ihre Partei, weitere queere Vereine und Institutionen wie z.B. den CSD Karlsruhe, PRIDE PICTURES oder das LA ViE stärker zu fördern?

**Antwort** Die PARTEI findet: Homophobie ist voll schwul. Deshalb muss diese bekämpft und Vereine, die gegen Homophobie kämpfen, gestärkt werden. Um dies zu fokussieren, schlagen wir vor, die Zuschüsse an queere Vereine an die für Fußballvereine zu koppeln.

## 2. Vernetzung der Community

Sichtbarkeit und Repräsentation sind Grundlage für die politische Teilhabe aller Einwohner\*innen in Karlsruhe, insbesondere der queeren Community. Dabei sehen wir nicht nur innerhalb der Community, sondern auch seitens der Stadt(-Verwaltung) eine Verantwortung und vor allem die Möglichkeiten, unsere Stadt in all ihrer Vielfalt mitzugestalten. Durch die Veranstaltung des Regenbogenempfangs und der Einladung queerer Vereine wie dem CSD-Verein und queerKastle zum Runden Tisch gegen Rassismus und Antidiskriminierung wurden hierfür bereits Grundsteine gelegt. Bei den Treffen des Runden Tisches kam dabei bereits die Idee auf, einen „Diversitätsbeirat“ vergleichbar mit dem Beirat für Menschen mit Behinderungen oder dem Integrationsausschuss (ehemals Migrationsbeirat) zu gründen.

**Frage 4** Wie plant Ihre Partei, die Gründung eines städtischen Diversitätsbeirats zu unterstützen?

**Antwort** Mehr Beiräte bedeuten mehr Gremien. Wir mögen Gremien. Schon alleine daher unterstützen wir die Idee selbstredend.

**Frage 5** Was plant Ihre Partei, um die Vernetzung mit der queeren Community und die Sichtbarkeit queerer Menschen zu verbessern?

**Antwort** Die beste Möglichkeit, sich am politischen Diskurs zu beteiligen, bleibt nach wie vor die PARTEI-Mitgliedschaft, die wir allen Menschen nur ans Herz legen können.

### 3. Bildung

Queere Bildungsarbeit setzt sich für eine Gesellschaft ein, in der queere Lebensweisen gleichberechtigt gelebt werden können und uneingeschränkte Akzeptanz finden. Mit der Gründung der Bildungsangebote für Schulen von ZeSIA und queerKastle wurden hierbei bereits wertvolle Angebote für Karlsruhe und Umgebung geschaffen.

**Frage 6** Wie plant Ihre Partei, bereits bestehende queere Bildungsangebote zu unterstützen? Plant Ihre Partei, dieses Angebot darüber hinaus zu fördern und zu erweitern? Wie schätzt Ihre Partei den Bedarf queerer Bildungsangebote an Grundschulen und Kitas sowie Berufs- und Hochschulen ein?

**Antwort** Dafür müssen wir erst einen innerparteilichen Findungskreis bilden. Bis dahin bleiben wir bei der laienhaften Position, dass der Bedarf an Bildungsangeboten hoch ist und gefördert werden muss, so lange es queerfeindliche Gewalt und Diskriminierung gibt.

**Frage 7** Wie plant Ihre Partei, Mitarbeitende an Bildungseinrichtungen für queere Themen zu sensibilisieren?

**Antwort** Puh, Mitarbeitende an Bildungseinrichtungen auf etwas anzusetzen, geht meistens nach hinten los.

#### 4. Beratung

Für viele queere Menschen ist eine fachgerechte queere Beratung sehr wichtig. Hierzu gibt es in Karlsruhe bereits Angebote, die zum großen Teil ehrenamtlich organisiert werden, wie z.B. die ilse\* (Initiative Regenbogenfamilien), oder die von Organisationen wie z.B. ZeSIA oder pro familia mitübernommen werden. Durch das queere Jugendzentrum LA ViE oder die queere Hochschulgruppe queerbeet gibt es bereits zumindest für junge Menschen in Karlsruhe eine wichtige und wertvolle Anlaufstelle.

**Frage 8** Wo sieht Ihre Partei zurzeit Bedarfe an queerer Beratung in Karlsruhe? Welches konkrete Angebot, plant Ihre Partei zu fördern? Wo möchte Ihre Partei Initiativen für neue Beratungsangebote unterstützen?

**Antwort** Bedarf und sinnvolle Initiativen kennen Betroffene immer am besten, daher orientieren wir uns gerne an queerKastle und anderen Organisationen der queeren Community.

**Frage 9** Plant Ihre Partei, hauptamtlich geführte Beratungsangebote für Regenbogenfamilien zu unterstützen? Setzt sich Ihre Partei dafür ein, in Karlsruhe ein vergleichbares Angebot wie BerTA (Beratung, Treffpunkt und Anlaufstelle für Regenbogenfamilien) in Stuttgart zu schaffen?

**Antwort** Klingt nach einer sinnvollen Sache. Sinnvolle Sachen haben es meistens schwer parlamentarische Mehrheiten zu bekommen. Unsere Unterstützung habt ihr!

#### 5. Sicherheit und Antidiskriminierung

Queerfeindlichkeit darf in Karlsruhe nicht toleriert oder verschwiegen werden! Besonders die queerfeindlichen Vorfälle um den CSD 2022 sitzen vielen queeren Menschen noch schwer im Kopf. Auch Statistiken wie die PMK-Statistik zeigen einen Anstieg an queerfeindlich motivierter Gewalt. Auch die Mitte-Studie der Friedrich-Ebert-Stiftung zeigt, dass diskriminierende Haltungen gegenüber queeren Menschen ansteigen.

**Frage 10** Wie plant Ihre Partei, gegen die Diskriminierung queerer Menschen vorzugehen? Wie möchte Sie dafür sorgen, das Sicherheitsgefühl queerer Menschen in Karlsruhe zu verbessern?

**Antwort** Queerfeindlichkeit muss in der Stadtgesellschaft geächtet werden. Wie oben bereits ausgeführt: Homophobie ist voll schwul!

**Frage 11** Sieht Ihre Partei Bedarf darin, Sicherheitsbehörden und Verwaltungsorgane der Stadt für queere Belangen zu sensibilisieren? Plant Ihre Partei, hierfür spezielle (verpflichtende) Schulungen zu fordern? Sieht Ihre Partei Bedarf darin, Verwaltungsvorgänge queersensibel (auch sprachlich) zu überarbeiten?

**Antwort** Die Verwaltung muss einfach in der Gegenwart ankommen.

**Frage 12** Wird sich Ihre Partei dafür einsetzen, trans\*Frauen den Zugang zu Frauenschutzräumen zu ermöglichen?

**Antwort** Wir setzen uns dafür ein, dass Frauen den Zugang zu Frauenschutzräumen haben, daher ein klares JA!

## 6. Gesundheit

Queere Menschen sind überproportional von gesundheitlichen Problemen betroffen, sowohl in psychischer als auch in körperlicher Hinsicht. Grund dafür ist nicht zuletzt die Diskriminierung, die queere Menschen in verschiedenen gesellschaftlichen Bereichen erfahren. Leider ist das Gesundheitssystem hier keine Ausnahme; im Gegenteil, gerade trans\*, nicht-binäre und intergeschlechtliche Menschen sind in medizinischen Einrichtungen oft besonders diskriminierendem Verhalten ausgesetzt und vermeiden daher nicht selten sinnvolle Maßnahmen wie Vorsorgeuntersuchungen.

**Frage 13** Wie plant Ihre Partei, queerspezifische Gesundheitsangebote in Karlsruhe zu unterstützen und auszubauen (z.B. PrEP-Versorgung, trans\*inklusive Praxen, ...)?

**Antwort** Kommunale Einrichtungen wie das Städtische Klinikum könnten spezifische Angebote entwickeln und zur Sensibilisierung beitragen. Die Förderung von Praxen würden wir als bundespolitisches Thema sehen, so dass man uns davor erst in den Bundestag wählen müsste.

**Frage 14** Was plant Ihre Partei gegen die Diskriminierung von queeren Menschen in medizinischen Einrichtungen zu tun?

**Antwort** Bildende Aufklärung und aufklärende Bildung.

## 7. Queer & Alter

Queere Menschen wollen in jedem Alter sichtbar und gleichberechtigt sein. Zurzeit gibt es hierfür in Karlsruhe kaum bis keine Angebote, die sich speziell an ältere queere Menschen richtet.

**Frage 15** Was plant Ihre Partei, für queere ältere Menschen umzusetzen? Wo sieht Ihre Partei Bedarfe an Beratungs- und Hilfsangeboten?

**Antwort** Wir lassen uns gerne von Konzepten und Ideen überzeugen. Mit anderen Worten: Wir wollen, was ihr wollt“

**Frage 16** Wo sieht Ihre Partei Handlungsbedarf speziell für queere Menschen im Bereich der Pflege und in Altenheimen?

Gerade in den älteren Generationen fehlte es massiv an Aufklärung, so dass hier vermehrt mit queerfeindlichen Einstellungen zu rechnen ist. Daher braucht es hier spezielle Einrichtungen, die für die Bedarfe älterer queerer Menschen sensibilisiert werden. Pflegepersonal muss hier ebenfalls geschult und sensibilisiert werden. Zumindest bis die Alten nicht mehr da sind.

## 8. Geschichte & Erinnerung

Eine allumfassende Erinnerungskultur ist eine wesentliche Grundlage für jede Gesellschaft. Dazu gehören auch queere Geschichte und queere Persönlichkeiten. Bisher gibt es in Karlsruhe jedoch klare Defizite bei der Aufarbeitung und Erinnerung queerer Geschichte.

**Frage 17** Was plant Ihre Partei, um queere Geschichte in Karlsruhe aufzuarbeiten? Gibt es Forschungsprojekte, die Ihre Partei in Zukunft unterstützen und fördern möchte? Was plant Ihre Partei, um bereits bekannte queere Geschichtselemente sichtbarer zu machen und die Erinnerung daran zu erhalten? Plant Ihre Partei, geschichtsträchtige queere Persönlichkeiten zu ehren?

**Antwort** Auch hier geht es um Repräsentation - da besteht dringender Nachholbedarf. Straßen, die nach Alten Weißen Männern benannt sind, haben wir mehr als genug. Die Stadt „bemüht“ sich bereits, nur noch nach Frauen zu benennen – schafft das aber nicht. Wir schlagen vor, Cis-Frauennamen bei Neubenennungen zu vergeben und bestehende Straßen, die die Namen misogynen Männer tragen, nach verdienten queeren Menschen benennen und

ihnen symbolisch ihr Recht aberkennen. Ausnahmen sind verdiente PARTEI-Persönlichkeiten jedweden Geschlechts.

## 9. Sport & Kultur

Queere Lebensweisen sind auch in den Bereichen Sport und Kultur stark vertreten. Die PRIDE PICTURES veranstaltet jährlich ein überregional bekanntes queeres Filmfestival. Der CSD in Karlsruhe bietet jedes Jahr ein vielfältiges Kulturangebot und mit dem Verein Uferlos Sportverein Karlsruhe e. V. gibt es in Karlsruhe auch ein breites Angebot an Sportaktivitäten für queere Menschen. Diese Angebote sind in Karlsruhe nur durch eine breite ehrenamtliche Beteiligung möglich.

In Sportstätten jedoch, kann es für trans- und nicht-binäre Personen zu Problemen kommen. Geschlechterspezifische Räumlichkeiten wie Umkleiden, Toiletten oder Duschen können auf diese Menschen ausschließend wirken. Auch herrscht oft eine Angst vor Anfeindungen und Ausgrenzungen in diesen Räumen.

**Frage 18** Wie plant Ihre Partei, bestehende queere Angebote im Bereich Sport und Kultur zu unterstützen und zu fördern? Wo sieht Ihre Partei Bedarfe für weitere Angebote? Spricht sich Ihre Partei für weitere Veranstaltungen mit queerem Bezug seitens der Stadt aus (Vgl. Pride on Ice)?

**Antwort** Siehe oben, Fußball von Hetero-Männern war der Stadt Millionen Euro wert - dann sollen das jetzt auch andere Vereine, wie queere Vereine, die der Gemeinheit nutzen, bekommen. Weitere Veranstaltungen erhöhen auch wieder die Sichtbarkeit und damit die Prävention queerfeindlicher Diskriminierung und Gewalt.

**Frage 19** Wie plant Ihre Partei, der Ausschließung von queeren Menschen, speziell trans\*Personen, in Sportstätten und Bädern entgegenzuwirken? Wird sich Ihre Partei speziell dafür einsetzen, dass trans\*Frauen der Zugang an Frauentagen in Bädern gewährt wird und diese nicht ausgeschlossen werden? Wo sieht Ihre Partei dabei speziell bei dem Betrieb der Karlsruher Bäder Handlungsbedarf?

**Antwort** Frauen\* sind Frauen, das muss der Öffentlichkeit und auch dem Bäder-Personal deutlich gemacht werden. Insgesamt sollte der Umbau zu geschlechtsneutralen Räumlichkeiten dringend vorangetrieben werden.

**Frage 20** Unterstützt Ihre Partei die Anpassung der Badeordnung bezüglich eines geschlechtsunabhängigen oberkörperfreien Schwimmens? Plant Ihre Partei, diese Anpassung auch auf alle Bäder (Hallenbäder) auszuweiten? Plant Ihre Partei, das oberkörperfreie Schwimmen wieder einzuschränken?

**Antwort** Eigentlich würden wir gerne Oberkörperbekleidung für manche Weißen alten Männer vorschreiben, deren BH-Größe weit über Doppel-D liegt - alle anderen sollten sich kleiden, wie sie sich wohlfühlen. Die Sexualisierung der cis-weiblichen Brust ist ein Relikt vergangener Zeiten und die "Freiheit" nutzen ja erfahrungsgemäß die meisten ohnehin nicht.